



MUSEUMSBRIEF

24/2021

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Vereinsmitglieder

Das Verfassen von Grusswörtern und Jahresberichten gehört generell nicht zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Eine gestalterische Herausforderung der speziellen Art ergab sich nun aber für ein Vereinsjahr, das gewissermassen abgesetzt wurde. Ich kann nur mit beschränkter Begeisterung davon schreiben, was wir alles zu tun planen. Von der Mitgliederversammlung über die Sonderausstellung zum 500. Auffahrtsumritt bis hin zum Totentanz: Alles fiel ins Wasser oder unterlag – wie der Museumsbetrieb und die Führungen – happigen Einschränkungen.

Immerhin: Der Historische Verein Zentralschweiz (HVZ) unter seinem Präsidenten Jürg Schmutz beehrte Anfang September den Museumsverein mit seiner Mitgliederversammlung (s. auch «Rückblick Vereinsjahr 2020»). Dabei erinnerten sich die anwesenden «Goldjubilare» des HVZ noch an die letzte in Sempach abgehaltene Versammlung, die 1972 in der Pfarrkirche abgehalten worden war. Vereinspräsident war damals übrigens niemand anders als der auch mit Sempach und seinem Rathaus sehr verbundene Gottfried Boesch gewesen.

Wie es auch gehen würde, zeigte der Kapellenführer «Adelwil», von Alexander Lieb initiiert und verfasst und von Otto

Schmid illustriert. Ohne viel Brimborium aufgeleitet und ohne Ansage, dafür mit viel Akribie produziert, wird uns damit ein weiteres historisches Bijou aus unserer Heimat handlich serviert (mehr dazu im «Jahresprogramm 2021»).

Die Weiterentwicklung der Dauerausstellung im Dachgeschoss kam dagegen aufgrund der Kontaktbeschränkungen zum vorübergehenden Stillstand. Eine gesunde finanzielle Projektbasis lässt sich unter dem Pandemiemotto «Bleiben Sie zu Hause» kaum erfolgreich realisieren. Darüber hinaus liessen die zahlreichen Einschränkungen das früher so fruchtbare Zusammenspiel von Historikern und Ausstellungsmachern nur ansatzweise zum Fliegen kommen.

Derweil übte sich der Vorstand über virtuelle Meetings im Abarbeiten des Pflichtenheftes. Das funktioniert. Aber verpixelte Gesichter und digitalisierte Stimmen, ein Verein ohne wahrhaftige Menschen mit einem Glas in der Hand – das macht keine Freude.

Keine Angst, wir schiessen bestimmt schon bald mit Elan aus allen Löchern und werden dann den Kontakt untereinander wieder umso mehr schätzen.

Hubert Lieb

JAHRESPROGRAMM 2021

MUSEUMSSAISON 2021

Sie ist nur ein paar wenige Wochen alt, die Museumssaison 2021, und auch nach der Wiedereröffnung am Karfreitag, 2. April, ist wegen Corona eine merkliche Zurückhaltung bei den Museumsbesuchen festzustellen. Tatsächlich hatte die pandemiebedingte Schliessung des Rathauses über Monate hinweg aber auch ihr Gutes, indem das Gebäude systema-



Kapelle Adelwil, Sempach Station

Bild: Otto Schmid

IMPRESSUM

Herausgeber: Museumsverein zum Rathaus | erscheint einmal jährlich

Design | Print: WM Druck, Sempach Station, wmdruck.ch | **Auflage:** 400 Exemplare | **Fotonachweis:** Museumsverein zum Rathaus

tisch bis in den hintersten Winkel hinein gereinigt werden konnte. Herzlichen Dank bei dieser Gelegenheit an die Stiftung «Rathaus», die diese Generalreinigung veranlasst hatte und namentlich auch an Marianne Haas, Silvia Beck und Patrick Broger, die viele Stunden damit verbrachten, die Ausstellungsvitrinen auf Hochglanz zu bringen.

Corona-Unsicherheiten hin, mögliche «open 'n close»-Szenarien her – der Vorstand vom Museumsverein freut sich, euch, liebe Vereinsmitglieder, wieder in alter Frische vor Ort im Museum begrüßen zu dürfen. Es gibt bestimmt den einen oder anderen Ausstellungswinkel, den es noch im Detail auszuloten gilt.

IN MEMORIAM



Bestürzt vernahmen wir in der Karwoche die Nachricht vom tödlichen Unfall unseres Ehrenmitglieds Martin Steger; Martin, der ein grosser Förderer unseres Museums und massgeblich an der Reorganisation des Museums ebenso wie an der Neukonzeption der Ausstellung mitbeteiligt gewesen war. Wer durchs Museum geht, wird Martin immer wieder begegnen, seinem Namen beim Eingangsfoyer beispielsweise oder seiner «Handschrift» bei den Texten zur Stadt-, Gewerbe-, Herrschafts- und Verkehrsgeschichte in der Tuchlaube.

Mit Martin verlieren wir einen versierten Städtlführer, einen kompetenten Ratgeber in allen Museumsangelegenheiten und überhaupt in der Geschichte von Sempach und vor allem einen lebenswerten und humorvollen Freund: Er wird uns fehlen.

Wir hoffen, Martin und sein Schaffen für die Geschichte Sempachs und den Museumsverein bei Gelegenheit noch ausführlicher würdigen zu können.

SONDERAUSSTELLUNG AUFFAHRTSUMRITT

Ein sinnfälliges Erlebnis, der Besuch dieser Ausstellung, könnte er heuer denn auch effektiv stattfinden. Aber wie 2020 wurden auch die diesjährigen Umrittsjubiläumsfeierlichkeiten und mit ihnen die dazugehörige Sonderausstellung abgesagt; zur Erinnerung: Das Ausstellungskonzept vereint haptisch Gegenständliches mit fotografischer Bildgewalt und fragt nach zeitgenössischen Sinnstiftungen des Umrittes.

Freuen wir uns auf 2022: Dann packen wir's mit einer aufgefrischten Jubiläums-Sonderausstellung. Zupass kommt uns dabei die etwas kryptische Quellenlage, die uns das 500-jährige Umrittsjubiläum auch 2022 (oder 2020, 2025 oder ...) feiern lassen darf.

Daneben haben/hätten wir für dieses Jahr noch folgende Veranstaltungen geplant:

«EXKURSION» ADELWIL, 19. JUNI 2021

Nicht nur Kenner wissen: Der Weiler Adelwil mit seiner Kapelle im Zentrum ist ein landschaftliches und kulturelles Kleinod. Umso schmerzlicher vermissten Adelwilbesucherinnen und -besucher bis anhin ein Kompendium, das über die wenig bekannte und vielfach auch etwas mysteriöse Geschichte der Kapelle und des Weilers Aufschluss geben konnte. Diese Lücke schloss im letzten Jahr Städtlführer Alexander Lieb, der in minutiöser Kleinarbeit Hinweise aus Literatur und Quelleneditionen zu einer stimmigen Gesamtschau über Adelwil verdichtete. Im Mittelpunkt steht dabei die Kapelle mitsamt ihrer künstlerischen Ausstattung. Zur Sprache kommen aber auch die komplexen mittelalterlichen Herrschaftsbeziehungen im Mehrecksgefüge «Lenzburg/Habsburg-Geistliche Grundherrschaft-Freie Bauern» oder die geografisch nicht einfach zu fassende Verwaltungseinheit «Adelwil» zu Zeiten luzernerischer Herrschaft.

Der genius loci von Adelwil lässt sich am besten direkt vor Ort erleben. Die Exkursion unter der Führung von Alexander Lieb bietet ein kultur- und kunsthistorisches Erlebnis und lässt einen eintauchen in die Vergangenheit eines Weilers, der es verdient, mehr als nur vom Zugfenster her Beachtung zu finden.

Details zur Exkursion – sofern sie denn pandemiebedingt stattfinden kann – findet ihr in der separat beigelegten Einladung.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG, 6. SEPTEMBER 2021, 18.30 UHR, TUCHLAUBE RATHAUS

Den an sich ordentlichen Versammlungstermin, den Freitagabend vor der Schlachtjahrzeit, haben sich die einen oder anderen von euch vielleicht bereits notiert; aber eben: Es sind Pandemie- und damit eigenartige Zeiten – o mores, o tempora –, und eigenartige Zeiten erfordern eigenartige Massnahmen. Der Vereinsvorstand hat daher entschieden, die Mitgliederversammlung in den Spätsommer und auf einen Montag, den 6. September, zu verlegen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir zu diesem späten Zeitpunkt die Mitgliederversammlung durchführen können (wir werden zu gegebener Zeit informieren oder – besser noch – direkt einladen) und freuen uns auf einen stimmigen Abend zusammen mit euch, liebe Vereinsmitglieder.

DANKESANLASS 2021 FÜR AUFSICHTSPERSONEN UND STÄDTLIFÜHRER

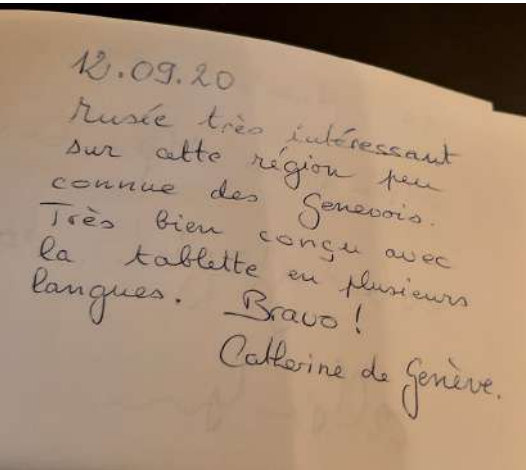
Ein fixer Posten im Jahresprogramm – der Dankes Anlass für die vielen Helferinnen und Helfer, ohne die im Museum «kein Staat zu machen» wäre. Angesetzt ist der Dankes Anlass heuer auf Montag, den 18. Oktober, 19.00 Uhr. Auch hierin werden wir betr. «ob überhaupt» zu gegebener Zeit näher informieren.

André Heinzer

RÜCKBLICK VEREINSJAHR 2020

MUSEUMSBETRIEB/FÜHRUNGEN

Bekanntermassen hatten wir das Museum auf Mitte März 2020 schliessen müssen. Umso grösser war die Freude, als wir nach Abflauen der ersten Pandemiewelle am 17. Juni konzeptbewehrt wiedereröffnen konnten. Die Besucher kamen denn auch recht zahlreich, und der Juli mauserte sich zum am besten besuchten Museumsmonat seit langem. Mehr noch hielt die Hausse während des ganzen Som-



Eintrag im Gästebuch

mers an: Museum ebenso wie Touristeninfo liefen auf Hochtouren. Dabei waren es – wenig erstaunlich – fast ausschliesslich Schweizer, darunter auffallend viele Besucherinnen aus der Romandie, die Rathaus und Ausstellung besuchten. Dass bei dieser Gelegenheit vorwiegend auf Französisch Auskunft gegeben werden musste, brachte unser alertes Aufsichtsteam nicht aus dem Konzept.

Im Oktober erfolgte dann die zweite Museumsschliessung mitsamt einem signifikanten Niederschlag bei den Besucherzahlen. Diese blieben mit insgesamt 804 Personen im Kalenderjahr 2020 beträchtlich hinter den Vorjahren zurück.

Führungen: Bei diesem «Branchenzweig» lässt sich der «Coronaeinbruch» besonders deutlich nachvollziehen. Die 44 effektiv durchgeführten Führungen halten quantitativ dem Vergleich mit früheren Jahren nicht stand. 30 bereits gebuchte Führungen wurden abgesagt oder auf das heurige Jahr verschoben, um dann vielfach auch gleich wieder abgesagt zu werden; ganz zu schweigen von jenen potenziellen Führungen, die man wegen der Pandemie gar nicht erst plante oder buchte. Immerhin bleibt die Genugtuung, dass die abgewickelten Führungen durchs Band zu begeistern wussten, festgestellt etwa bei den weihnächtlichen Städtliführungen oder bei den HVZ-Führungen (s. weiter unten beim Rückblick).

Projekt Kinder: Vorstandsmitglied Herbert Marberger nutzte seine Homeofficezeit, um für Primarschüler einen digitalen Lernzugang zur Ausstellung zu entwickeln. Kindern ab der dritten Klasse ist nun das interaktive Erkunden der Muse-

umsinhalte mittels unseres iGuides im Rahmen eines Schulklassenprojekts oder anlässlich eines Familienbesuchs möglich. Herbert testete diese Lernapp mit drei Sempacher Schulklassen – mit sehr gutem Erfolg.

Dankesabend: Jener war geplant auf den 19. Oktober und musste abgesagt werden. Immerhin konnten wir uns kurz im kleinen Kreis des Aufsichtsteams treffen, um zu danken: Sie alle haben, einmal mehr, mit Herzblut und viel Flexibilität Grosses geleistet.

Mitglieder: Im Jahr 2020 durften wir fünf Neumitglieder begrüßen. Per 31.12.2020 sind 268 Mitglieder verzeichnet. Wir freuen uns natürlich riesig, wenn sich weitere Personen und Firmen für eine Mitgliedschaft im Museumsverein begeistern.

Dank: Unser spezieller Dank geht an euch, liebe Vereinsmitglieder, für eure Treue zum Museum und für die Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten. Besucht uns doch bald wieder – wir sind für euch da und werden euch im Rathaus willkommen heissen.

Marianne Haas

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2020/«EXKURSION» TOTENTANZ KIRCHBÜHL 2020

Kurz und bündig: beides abgesagt. Immerhin konnten wir die wichtigsten Vereinsgeschäfte wie Vorstandswahlen oder Finanzen mittels brieflicher Abstimmung durch die Vereinsmitglieder (anstelle des «Handmehr») beschliessen. Liegen blieb dabei das jeweils sehr schöne, gesellige Versammlungsambiente. Es bleibt die Zuversicht, dass wir jenem dann in der Nach-Coronazeit umso mehr zusprechen werden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG HISTORISCHER VEREIN ZENTRAL-SCHWEIZ (HVZ), 5. SEPTEMBER 2020

Die vorübergehende Entspannung bei der Coronaentwicklung ermöglichte überhaupt erst die Mitgliederversammlung des Historischen Vereins Zentralschweiz (1843–2006 Historischer Verein der Fünf Orte, «Fünfortiger»). Dieser Verein pflegt seine alljährlichen Mitgliederversammlungen abwechselnd in den jeweiligen Zentralschweizer Kantonen abzuhalten, ausgerichtet durch lokale oder regionale Partnervereine. Nach Nid-



Weihnachtsführung 2020

walden 2018 und Zug 2019 war 2020 die Reihe wieder an Luzern, und der Museumsverein unternahm es, diese ehrenvolle Aufgabe an die Hand zu nehmen.

Nach Versammlungsschluss konnte ein rundum gelungener Anlass mit viel Sempacher Ambiente und einem stimmigen Rahmenprogramm bilanziert werden. Mit dazu beigetragen hatte einmal mehr das Organisationsgeschick unserer Museumsleiterin, aber auch das eindringliche Referat von Kurt Messmer zur für die Nationenbildung «Schweiz» so wichtigen Sempacher Schlachtjahrzeitfeier 1886 sowie die profunden nachmittäglichen Führungen; gut aufgelegte HVZ-Vereinsmitglieder allenthalben, und es fühlte sich irgendwie so an, als ob Corona ganz weit weg gewesen wäre.

André Heinzer

ÜBER KONJUNKTIVE UND TATENDRANG

Die letzten Monate standen im Zeichen des Konjunktivs. Hätten wir, wären wir, so gerne würden wir, usw.

Ja, ich habe mir die ersten 100 Tage im Amt als Präsidentin der Stiftung Rathaus anders vorgestellt. Voller Tatendrang – und eben ohne Konjunktiv. Es ist anders gekommen. Auch für meine Kollegen des Stiftungsrates.

Solche Begebenheiten sind ein idealer Moment, um innezuhalten und sich zu fragen: Um was geht es? Es geht darum, den Urauftrag und Stiftungszweck in den Vordergrund zu rücken. Und der ist für die Stiftung, den Sinn und Zweck des Rathauses Sempach zu erfüllen. Nämlich,

einen Raum zu schaffen, der das gesellschaftliche, kulturelle, politische und wirtschaftliche Zusammensein in den Vordergrund rückt. Und dies in einer intakten Umgebung und Atmosphäre.

Unsere Rolle als Gastgeber*innen konnten wir nicht ausspielen. Und doch hat's Lichtblicke gegeben. Zwischen den Lockerungen sind zum Beispiel der Verein Tuchlaubenkonzerte, zivile Trauungen oder der Kanton Luzern mit der Vereidigung der Korporationsrät*innen eingesprungen und haben die Lücken gefüllt. Halt im Rahmen, wie es möglich war. Entscheidend war das Signal: Im Rathaus ist Leben. Komme, was wolle.

Was ich wohlwollend erwähnen will: Die Stiftung Rathaus steht solide da und ist finanziell gut aufgestellt. Das ist nicht selbstverständlich. Und vor allem der Verdienst meines Vorgängers Werner Fluder mit seinem Team.

Auch dank unseren Leistungspartnern – der Stadt, der Korporation, der Katholischen Kirchgemeinde und dem Museumsverein – können wir die Durststrecke verkraften.

Natürlich waren wir nicht untätig: Wir haben in die Infrastruktur des Rathauses investiert, um wieder bereit zu sein, wenn eben wieder Treffen möglich sind. Wenn wir wieder gemeinsam feiern dürfen und wir unserem Rathaus die Bestimmung zuteilen dürfen, für die es bestimmt ist: Eine verschiedene Lebensbereiche abdeckende Institution und ein Begegnungsort der Inspiration zu sein – mit einer Aura, die nur geschichtsträchtige Räume bieten können.

Also: Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche und danken wir unseren Leistungspartnern und den Vereinen, den Sempacherinnen und Sempachern, die das Rathaus zu dem machen, was es ist: Ein lebendiger Ort ... ohne Konjunktiv – aber mit vollem Tatendrang.

Auch wenn wir uns noch etwas gedulden müssen ...

*Brigitte Hunger, Präsidentin
Stiftung Rathaus Sempach*



Vereidigung Korporationsräte im Rathaus